



## Protokoll

### **Plenarsitzung**

4. Juli 2019, 16.00 Uhr

**Vorsitz: Vizepräsident André Mücke**

### **Tagesordnung**

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 6. Juni 2019
3. Wahl eines Ausschusses für die Ersatzwahl eines Vizepräsidenten
4. Ersatzwahl eines Vizepräsidenten für die laufende Wahlperiode
5. Bestellung eines Stellvertretenden Hauptgeschäftsführers gemäß § 6 Abs. 2 Ziff. 2 i.V.m. § 15 Abs. 1 der Satzung der Handelskammer
6. Berichte
  - a) Berichte des Präsidiums
  - b) Bericht der Hauptgeschäftsführerin
  - c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums
  - d) Berichte aus den Ausschüssen
7. Bericht über den aktuellen Stand der Projektgruppe Satzungsevaluation
8. "Hamburg Summit: China meets Europe"
  - a) Bericht über das Konzept zur Fortführung der Veranstaltung
  - b) Beschluss über das Konzept zur Fortführung der Veranstaltung
9. Digitalisierung
  - a) Bericht über den Gipfel zur Digitalen Bildung
  - b) Beschluss über das Positionspapier des Gipfels Digitale Bildung

- c) Bericht: Wie digital und wettbewerbsfähig ist die Hamburger Hafenwirtschaft? Gunther Bonz, Präsident, Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. (UVHH)

#### 10. Gremienangelegenheiten

- a) Ersatzwahl der Vorsitzenden des Ausschusses für Digitale Wirtschaft
- b) Nachbesetzung der Ausschüsse
- c) Ersatzwahl des ehrenamtlichen Bezirksbeauftragten Hamburg-Nord

#### 11. Beschlüsse über die Anträge von Herrn Holstein

- Service mit Augenmaß
- Verbesserung von unten
- Ausschussvorsitzenden Gehör verschaffen

#### 12. Verschiedenes

**Anwesend:**

Herr Vizepräsident Mücke, Frau Rickwardt;

Frau Arova, Herren Asmus, Bartmann, Frau Beckmann, Herren Dr. Behrens, Brauer, Duphorn, Ederhof, Enke, Fischer, Gehrckens, Goetz, Hanneforth, Frau Harbs, Herren Heimsoth, Hellwig, Holstein, Jakovlev, Dr. Killinger, Korff, Kranz, Kuhlmann, Dominik Lorenzen, Lorenz-Meyer, Frau Nack-Warenycia, Frau Nissen-Schmidt, Herren Perleberg, Pfeiffer, Pirck, Frau Prinz, Herren Räber, Schmelzer, Selent, Siebold, Sträßner, Tasbilek, Dr. Teichert, Dr. Vogelsang, Frau Wendt-Heinrich, Herr Wöhlke;

**Dauerhafte Gäste im Plenum:**

Herr van der Schalk;

**Aus dem Hauptamt:**

Frau Degen, Herr Aßmann, Frau Gonnermann, Herren Graf, Grams, Dr. Heyne, Herren Knahl, Koch, Dr. Lau, Laue, Frau Lurtz-Herting, Herr Siebrand,

Herren Anders, Dr. Henze, Klatt-Wenderoth (PR), Frau Schmidt, Herr Tiessen (BR HKS), Frau von Wedel (PR), Frau Wilhus, Herr Raddatz (Protokoll);

**Entschuldigt fehlen:**

Frau Albertsen, Herren Dr. Brüggestrat, Costur, Dürre, Ebert, Elmendorf, Enkerts, Falk, Dr. Gent, Frau Gül Canbolat, Frau Dr. Griefhahn, Herren, Hocqué, Holler, Jensen, Koopmann, Kröger, Lintzen, Daniel Lorenzen, Dr. Mecke, Frau Meier, Frau Mohr-Rothe, Herr Montzka, Frau Odebrecht, Herren Platz, Pohle, Reinecke, Frau Rohwedder, Frau Schoras, Herren Thies, Wandrey, Wendt-Reese.

Herr Vizepräsident Mücke begrüßt die Anwesenden zur Juli-Sitzung des Plenums. Insbesondere begrüßt wird Herr Bartmann, der für Frau Stumpf ins Plenum nachgerückt sei.

#### **TOP 1            Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Vizepräsident Mücke schlägt vor die Tagesordnungspunkte 5 und 6 zu tauschen. Es werden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wird im Übrigen unverändert angenommen.

#### **TOP 2            Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 6. Juni 2019**

*Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.*

#### **TOP 3            Wahl eines Wahlausschusses für die Ersatzwahl eines Vizepräsidenten**

Herr Vizepräsident Mücke weist einleitend darauf hin, dass für die anstehende Ersatzwahl eines Vizepräsidenten aus der Mitte des Plenums ein Wahlausschuss bestimmt werden müsse. Dieser bestehe gem. § 22 Absatz 1 der Wahlordnung aus einem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern. Das Präsidium schlage als Vorsitzenden Herrn Pirck und als weitere Mitglieder Frau Beckmann sowie Herrn Ederhof vor. Auf Nachfrage von Herrn Perleberg, wie es um den Vorschlag der Darstellung einer neutralen Abstimmung stehe, sodass man sehen könne, wer abgestimmt habe, aber nicht wie abgestimmt wurde, informiert Herr Vizepräsident Mücke, dass darüber bis August 2019 entschieden werde.

*Das Plenum wählt mit 32 Stimmen (4 Enthaltungen) den Wahlausschuss entsprechend der vom Präsidium vorgeschlagenen Besetzung.*

#### **TOP 4            Ersatzwahl eines Vizepräsidenten für die laufende Wahlperiode**

Herr Vizepräsident Mücke erklärt, dass sich mit Herrn Asmus und Frau Nack-Warenycia zwei Kandidaten um das vakante Amt des Vizepräsidenten bewerben würden und gibt den Kandidaten Gelegenheit, sich kurz dem Plenum vorzustellen.

Herr Asmus trägt zu seiner Motivation für seine Kandidatur vor, dass er in den letzten 2,5 Jahren immer Wert auf konstruktive Zusammenarbeit gelegt habe. Diese Zusammenarbeit wolle er gerne fortsetzen. Persönliche Interessen werde er auch künftig dem Gesamtinteresse der Hamburger Wirtschaft unterordnen. Herr Asmus wirbt dafür, dass in diesem Sinne alle an einem Strang ziehen sollten und bittet um die Stimmen des Plenums.

Frau Nack-Warenycia erklärt, sie sei 45 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Nach ihrer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau habe sie in Hamburg Soziologie studiert. Seit 2011 sei sie, gemeinsam mit ihrem Mann, geschäftsführende Gesellschafterin der Nack Büroeinrichtungen GmbH in nunmehr dritter Generation. Sie kandidiere für das Amt des Vizepräsidenten weil sie nicht glaube, dass die Handelskammer zerstört sei. Vielmehr glaube sie immer noch, dass man vieles an der Handelskammer verbessern könne und auch sollte. Richtig sei, dass von allen in jeder Legislaturperiode Fehler gemacht worden seien. Die aktuelle Legislaturperiode sei jedoch wertvoll, weil endlich eine dringend benötigte breite Diskussion über die Handelskammer angestoßen worden sei. Genauso werde eine zeitgemäße und demokratische Satzung benötigt, welche die Gesamtinteressen aller beachte. Daran wolle sie in den kommenden Monaten gemeinsam und konstruktiv arbeiten. Im Handel habe

sie gelernt Herausforderungen eines geänderten Marktes anzunehmen und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Diese Chance sehe sie heute für die Handelskammer. Sie bitte daher um die Stimmen des Plenums, um ihren Teil dazu beitragen zu können.

Herr Vizepräsident Mücke weist darauf hin, dass zum Vizepräsidenten gewählt sei, wer die Mehrheit der wahlberechtigten Anwesenden zuzüglich der Briefwahlteilnehmer erhalte.

*Das Plenum stimmt mit 27 Stimmen für Herrn Asmus und mit 29 Stimmen für Frau Nack-Warenycia. An der Wahl teilgenommen haben 42 anwesende Plenarmitglieder und 16 Briefwahlteilnehmer, zusammen 58. Somit hat keiner der Kandidaten die für die Wahl erforderliche Mehrheit von 30 Stimmen erhalten.*

Herr Vizepräsident Mücke informiert, dass der nächste mögliche Termin für die Ersatzwahl die Plenarsitzung am 8. August 2019 sei.

## TOP 6        **Berichte**

### **a) Berichte des Präsidiums**

Herr Vizepräsident Mücke berichtet anhand der als Anlage 1 beiliegenden Präsentation, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat 122 Ausbildungsverträge mehr abgeschlossen worden seien. Die positive Entwicklung der letzten Zeit habe sich damit nachhaltig weiter verstetigt. Allerdings seien immer noch sehr viele offene Ausbildungsplätze unbesetzt. Alleine die Datenbank der Handelskammer weise noch 1.034 offene Ausbildungsplätze aus. Auf Nachfrage von Herrn Asmus führt Herr Vizepräsident Mücke weiter aus, dass es noch keine aktuellen Vergleichszahlen gäbe, diese aber noch nachgereicht werden würden. Generell möglich sei ein Vergleich mit Zahlen anderer Industrie- und Handelskammern oder ein Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt. Am vergleichbarsten seien dabei Zahlen aus Großstädten, die mit Hamburg vergleichbar seien. **Nachrichtlich:** Herr Grams ergänzt, dass im Vergleich die aktuelle Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse in Hamburg (+2,14 Prozent) über dem Bundesdurchschnitt liege. Über alle Industrie- und Handelskammern gerechnet erreiche die Eintragungszahl derzeit knapp den Vorjahresstand (-0,1 Prozent). In den alten Bundesländern liege der Wert bei -0,2 Prozent und in den neuen Bundesländern bei +0,6 Prozent. Im Vergleich zu einzelnen Industrie- und Handelskammern habe ein Vergleich zum aktuellen Zeitpunkt nur eine geringe Aussagekraft, da die Zahlen zum Teil von regionalen Sondereffekten geprägt seien, wie beispielsweise organisatorische und technische Gegebenheiten bei den jeweiligen Industrie- und Handelskammern sowie unterschiedliche Ferienstartzeiten in den einzelnen Bundesländern. Aktuell liege der Korridor der Eintragungszahlen zwischen -16 Prozent und +9,5 Prozent. Aussagekräftige Vergleichszahlen würden erst zum 30. September vorliegen, wenn die Agentur für Arbeit das Ausbildungsjahr offiziell beende und Zahlen im Rahmen von Pressekonferenzen veröffentlicht werden würden.

### **b) Bericht der Hauptgeschäftsführerin**

Frau Degen präsentiert anhand der als Anlage 2 beiliegenden Präsentation ihren Geschäftsbericht für das 1. Halbjahr 2019. Einige Punkte seien allerdings bereits in den Geschäftsbericht für das Jahr 2018 eingeflossen, weil dessen Präsentation bis in die Mai-Sitzung des Plenums verschoben worden sei. Sie hoffe, dass die in dem Bericht enthaltenen Erfolge eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit der Handelskammer sein können. Frau Degen führt weiter aus, dass die neue Wahlordnung beschlossen worden sei. Zur Gesamtinteressenvertretung seien verschiedene Positionspapiere und Stellungnahmen erstellt worden.

Weitere Papiere seien für den kommenden August zur nationalen Industriestrategie von Bundesminister Altmaier, zur Neuen Seidenstraße und zur ePrivacy-Verordnung geplant. Das Papier zur ePrivacy-Verordnung diene insbesondere dazu Unternehmen besser auf die neuen Regelungen dieser komplexen rechtlichen Materie vorzubereiten. Die Handelskammer habe ihre Netzwerke in der Metropolregion genutzt, um zusätzliche Impulse für den Inhalt der Papiere zu erhalten.

Frau Degen berichtet weiter, dass mehrere Veranstaltungen stattgefunden hätten. Hervorzuheben sei dabei das Food Innovation Camp, zu welchem 1.300 Besucher in die Handelskammer gekommen sei. Das Azubi-Speed-Dating sei von den Ausstellern wieder mit großer Zufriedenheit aufgenommen worden. Die Zahlen zur Ausbildung entwickelten sich weiterhin positiv, wobei die Rolle von Geflüchteten in der Statistik immer mehr an Bedeutung gewinne. Im Übrigen schreite die Digitalisierung der Handelskammer weiterhin gut voran. Aktuell würden neue Verträge mit der DIHK Service GmbH ausgearbeitet die es künftig erlauben würden digitale Dienstleistungen nach Bedarf in Anspruch zu nehmen und dementsprechend nur diese zu vergüten. Ein Abschluss der neuen Verträge sei daher zu empfehlen um zu vermeiden, dass die Handelskammer für Dienstleistungen zahle, die sie nicht in Anspruch nehme.

Auf Nachfrage von Frau Nissen-Schmidt erläutert Frau Degen, dass während ihrer Zeit im Aufsichtsrat der Hamburger Messe, Gespräche über strategische Ansätze bezüglich der Auslastung der Messe, insbesondere mit Blick auf ihre gesamtwirtschaftliche Wirkung in Hamburg, dort noch nicht im Vordergrund gestanden hätten. Themen seien vielmehr die Markenstrategie der Messe, der Wirtschaftsplan und die Gebäude gewesen. Allerdings seien entsprechende Ideen in der jeweiligen Fachabteilung vorhanden. Es könnten gerne weitere Informationen dazu zusammengestellt werden. Auf den Hinweis von Herrn Dr. Killinger, dass die Weitergabe von Informationen aus dem Aufsichtsrat möglicherweise nicht zulässig sei, weist Frau Degen darauf hin, dass sie mit ihrem kurzen Bericht keine Interna aus dem Aufsichtsrat bekannt gemacht habe. Herr Dr. Teichert weist auf eine Diskussion im Hamburger Abendblatt hin, die ihren Ausgang in einem Antrag der Bürgerschaftsfraktion „Die Linke“ gehabt habe. Es sei dabei festgestellt worden, dass die Messe zum einen wenig genutzt und zudem vor 10 Jahren mit einem Neubau für 600 Mio. Euro erweitert worden sei. Herr Dr. Teichert kritisiert, dass unter diesen Gesichtspunkten eher diskutiert werden müsse, warum eine Diskussion über die Qualität des Messestandortes bislang vermieden worden sei. Herr Asmus ergänzt, dass alternative Standorte für die Hamburger Messe durchaus diskutiert worden seien, diese Diskussion nach der Erweiterung der Messe jedoch beendet worden sei.

#### **c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

#### **d) Berichte aus den Ausschüssen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

#### **TOP 7 Bericht über den aktuellen Stand der Projektgruppe Satzungsevaluation**

Herr Vizepräsident Mücke schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen. Gegen den Vorschlag werden keine Einwände erhoben.

Frau Nack-Warenycia führt anhand der als Anlage 3 beiliegenden Präsentation zunächst in die Historie und die Besetzung der Projektgruppe ein. Bereits nach der ersten Sitzung der Projektgruppe sei klar geworden, dass die Satzung der Handelskammer viele Unklarheiten und Inkongruenzen enthalte. Bei einer zeitgemäßen Anpassung der Satzung sei zudem die neueste Entwicklung der Rechtsprechung zu berücksichtigen. Daraus würden sich nicht nur redaktionelle, sondern auch einige inhaltliche Änderungen ergeben. Man hoffe, die Vorschläge zur Änderung der Satzung dem Plenum im nächsten Monat übergeben zu können.

Frau Nack-Warenycia trägt vor, dass es wichtig sei das Verhältnis zwischen den 4 Organen der Handelskammer – dem Plenum, dem Präses, dem Präsidium und der Hauptgeschäftsführung – zu präzisieren. Maßgeblich seien dabei insbesondere die Fragen, wie die Handelskammer das Gesamtinteresse ermittele, wie die Arbeit der jeweiligen Organe operativ aussehe, in welchem Hierarchieverhältnis die Organe zueinander stehen würden und ob wirklich immer jeder Antrag bearbeitet werden müsse. Die vorhandenen Regelungen seien dazu nicht präzise genug. So sehe die Satzung in Bezug auf das Präsidium beispielsweise lediglich vor, dass dieses vorbereitend und operativ tätig sei. Dabei sei unter anderem ungeklärt, wie mit Stellungnahmen bei Eilbedürftigkeit umzugehen sei und ob das Präsidium gegenüber der Hauptgeschäftsführung eine Kontrollfunktion innehabe. Zum Präses wiederum finde sich in der Satzung kein eigener Absatz. Geregelt sei lediglich, dass der Präses die Sitzungen des Plenums einberufe, diese leite und dass der Präses die Handelskammer gemeinsam mit der Hauptgeschäftsführung gerichtlich und außergerichtlich vertrete. Fraglich sei dabei, inwieweit dem Präses ein Ermessensspielraum im Rahmen seiner Tätigkeit zustehe und ob die Vertretungsbefugnis im Innenverhältnis zwischen Präses und Hauptgeschäftsführung nicht auch anders geregelt werden könne. Der Hauptgeschäftsführung komme laut Satzung die Führung der laufenden Verwaltung zu. Offen seien dabei Fragen wie die Zahl der Stellvertreter die ein Hauptgeschäftsführer haben könne, ob ein Vier-Augen-Prinzip möglich sei, ob eine Leistungsbeschreibung möglich sei und wie die Neutralität der Hauptgeschäftsführung sichergestellt werden könne. Frau Nack-Warenycia regt zusammenfassend an, dass die Diskussion über diese Fragen keine sei, die nur in der Projektgruppe Satzungsevaluation geführt werden sollte.

#### **TOP 5            Bestellung eines Stellvertretenden Hauptgeschäftsführers gemäß § 15 Absatz 1 der Satzung der Handelskammer**

Herr Vizepräses Mücke teilt mit, dass das Präsidium vorschlage Herrn Armin Grams zum Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer zu wählen und verweist auf die Beschlussvorlage, welche auch den Lebenslauf von Herrn Grams enthalte. Herr Grams habe sich bereits als langjähriger Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung, Sach- und Fachkundeprüfungen bewährt und bereits die Abwesenheitsvertretung von Frau Degen übernommen. Herrn Grams wird Gelegenheit gegeben, sich dem Plenum kurz vorzustellen.

Herr Grams führt zu seiner Person aus, dass das Amt des Hauptgeschäftsführers bis vor zwei Wochen, als man ihn nach einer interimistischen Übernahme des Amtes gefragt habe, kein Teil seiner Karriereplanung gewesen sei. Er habe sich dann aber aus seiner über die Jahre entstandenen emotionalen Verbundenheit zur Handelskammer heraus entschieden, das Amt zu übernehmen. Als Diplom-Volkswirt habe er über die Jahre in der Handelskammer verschiedenste Funktionen übernommen, bis er schließlich in den hoheitlichen Bereich der Berufsbildung, Sach- und Fachkundeprüfungen gewechselt sei. Bevor er zur Handelskammer gekommen war, sei er Mitarbeiter der Fraktion der STATT-Partei in der Bürgerschaft

gewesen, weshalb ihm auch politische Prozesse bekannt seien. Auch die dort seinerzeit aufgetretenen gruppensdynamischen Prozesse seien eine Erfahrung gewesen, die ihm auch aktuell zugutekame.

Herr Grams zeigt auf, welche Agenda er als Stellvertretender Hauptgeschäftsführer verfolgen werde. Prioritär sei erstens die ordnungsgemäße und rechtsichere Durchführung der nächsten Wahl des Plenums. Zweitens gehe es darum, die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu stärken. Diese sei das Rückgrat für eine erfolgreiche Arbeit der Handelskammer und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt. Drittens sollten inhaltliche Themen wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt werden. Trotz des Ausscheidens qualifizierter Mitarbeiter sei dafür immer noch eine sehr große Expertise im Haus vorhanden. Für eine erfolgreiche inhaltliche Arbeit der Handelskammer, die auch als solche in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden solle, sei aber auch die Unterstützung des Ehrenamtes sehr wichtig. Die Handelskammer müsse zeigen, dass sie auch weiterhin eine wichtige Stimme der Wirtschaft in Hamburg sei.

Herr Ederhof richtet Herrn Grams seinen Dank aus, dass dieser die große Verantwortung auf sich nehme und sich für das Amt des Stellvertretenden Hauptgeschäftsführers zur Verfügung stelle. Zugleich kritisiert er, wie mit der bisherigen Hauptgeschäftsführerin umgegangen worden sei. Dabei gehe es insbesondere um die Berichterstattung im Hamburger Abendblatt und den gegen sie gestellten Misstrauensantrag, auch wenn dieser letztlich zurückgenommen worden sei.

Auf Nachfrage von Herrn Holstein, der sich ebenfalls bei Herrn Grams bedankt, führt Herr Grams aus, dass er mit Blick auf den Plenarbeschluss zum „Aussetzen der Reorganisation“ der die Reformierung des Geschäftsbereichs Berufsbildung, Sach- und Fachkundeprüfungen beinhalte, dazu mit seinen 5 Abteilungsleitern vorbereitende Arbeiten treffe. Es gehe dabei zunächst darum zu ermitteln, welchen Aufwand und welche Kosten die Reformierung des Geschäftsbereichs nach sich ziehen würde und ob diese in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehen würden. Sobald man sich darüber ein Bild gemacht habe, solle über das weitere Vorgehen entschieden werden. Das Ergebnis dabei könne auch sein, dass die geplanten Umbauschritte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden könnten.

Herr Pirck dankt Herrn Grams, dass er sich für das Amt des Stellvertretenden Hauptgeschäftsführers zur Verfügung stellt und begrüßt die herausgehobene Rolle, welche die rechtssichere Durchführung der nächsten Wahl des Plenums in seiner Agenda einnehme. Herr Pirck führt weiter aus, dass er sich mehr Transparenz bezüglich des Ausscheidens von Frau Degen gewünscht hätte und bittet um weitere Informationen zu diesem Thema. Herr Vizeprasides Mücke weist darauf hin, dass dieses Thema nicht Gegenstand der Tagesordnung sei und bittet um Verständnis, dass deshalb an dieser Stelle nur die O-Töne zu diesem Thema aufgenommen werden könnten.

Herr Dr. Teichert führt aus, dass die Abberufung eines Hauptgeschäftsführers ohne Beteiligung des Plenums vor dem Hintergrund, dass die Berufung nur mit Beteiligung des Plenums möglich sei, etwas sei, was im Rahmen der Änderung der Satzung diskutiert werden müsse. Gerade diesbezüglich gebe es einige Regelungslücken. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Teichert erklärt Herr Grams, dass er während seiner interimsmaigen Übernahme des Amtes des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers in erster Linie die nächste Wahl des Plenums als wichtigstes Ziel im Auge habe. Die Frage, ob er auch in einer neuen Wahlperiode für ein Amt in der Hauptgeschäftsführung zur Verfügung stünde, verschiebt Herr Grams auf die Zeit

nach der Wahl mit Hinweis darauf, dass dies ein neues Präsidium und Plenum entscheiden müsse.

Herr Brauer spricht Herrn Grams ebenfalls seinen Dank aus, dass er als Stellvertretender Hauptgeschäftsführer zur Verfügung stehe. Er verbinde damit die Hoffnung, dass es während der laufenden Legislaturperiode des Plenums zu keinen weiteren personellen Änderungen dieser Art kommt. Herr Dr. Vogelsang erkundigt sich, wie künftig mit Meinungsverschiedenheiten mit der Hauptgeschäftsführung umgegangen werden solle und hebt hervor, dass die Frage darüber, ob die Entscheidung über die Beendigung der Zusammenarbeit mit einem Hauptgeschäftsführer nicht Sache des Plenums sei, nach wie vor offen sei. Er wünsche sich, dass für Herrn Grams diesbezüglich Klarheit geschaffen werde. Herr Dr. Killinger schließt sich Herrn Dr. Vogelsang an und beurteilt die Mitteilung des Ausscheidens von Frau Degen als nicht angemessen. Es sei Frau Degen gegenüber ungerecht gewesen, wie der Fall an die Presse gelangt sei. Auch habe es bei der Kommunikation des Misstrauensantrages Defizite gegeben, denn die Presse sei vorab immer bestens informiert gewesen. Er entschuldige sich daher bei Frau Degen über diesen Umgang mit ihrer Person. Herr Vizepräsident Mücke weist darauf hin, dass die Frage, ob das Plenum mit der Beendigung der Zusammenarbeit mit einem Hauptgeschäftsführer zu befassen sei, von Herrn Graf beantwortet worden sei. Danach seien die Bestellung zum Hauptgeschäftsführer sowie der Abschluss und die Auflösung des Anstellungsverhältnisses mit dem Hauptgeschäftsführer unterschiedlich geregelt. Die Satzung sehe eine Befassung des Plenums in diesem Fall nicht vor. Dementsprechend müsse man sich an die geltende Satzung halten. Richtig sei aber, dass gerade dieser Punkt ein für die Änderung der Satzung relevantes Thema sei.

Herr Vizepräsident Mücke erläutert, dass bei der Wahl zum Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer nach § 7 Absatz 5 Satz 1 der Satzung die Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheide und Enthaltungen nicht berücksichtigt würden.

*Das Plenum stimmt mit 37 Stimmen und 5 Enthaltungen für die Bestellung von Herrn Armin Grams zum Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer.*

## **TOP 8      „Hamburg Summit: China meets Europe“**

Herr Vizepräsident Mücke berichtet, dass im letzten November der achte „Hamburg Summit: China meets Europe“ stattgefunden habe. Dieser sei ein großer Erfolg für die Handelskammer gewesen. Ein erster Schritt für die Vorbereitung des „Hamburg Summit“ in 2020 sei die China-Reise des Conference Chairman und der Hauptgeschäftsführerin Anfang April nach Shanghai und Beijing gewesen. Während der Reise seien Gespräche mit den wichtigsten chinesischen Partnern des „Hamburg Summit“ geführt worden, wodurch man viele interessante Anregungen erhalten habe. In der Zwischenzeit sei von den Herren Perleberg, Holstein und Lorenz-Meyer sowie dem Hauptamt der Konzeptentwurf zur Zukunft des „Hamburg Summit“ fortgeschrieben worden, welcher bereits vom Ausschuss für Außenwirtschaft sowie den Regionalausschüssen zustimmend zur Kenntnis genommen worden sei. Die von den Herren Perleberg und Holstein zum „Hamburg Summit“ gestellten Anträge seien in den Konzeptentwurf eingearbeitet und deshalb inzwischen zurückgezogen worden. Ziel sei es, den „Hamburg Summit“ inhaltlich weiterzuentwickeln und möglichst sachkostenneutral abzubilden ohne dabei die etablierte Marke zu gefährden. Mit dem Oberthema „Neue Seidenstraße“ sollten andere asiatische Länder stärker in den „Hamburg Summit“ eingebunden werden können. Geplant sei außerdem in den Jahren zwischen dem alle zwei Jahre stattfindenden

„Hamburg Summit“ eine weitere Veranstaltung mit Fokus auf andere asiatische Länder wie beispielsweise Japan und Korea zu initiieren.

Frau Degen berichtet anhand der als Anlage 4 beiliegenden Präsentation über die Reise nach China. Einleitend führt sie aus, dass sich das Plenum am 14. Dezember 2018 zum „Hamburg Summit“ bekannt und den Auftrag für dessen Weiterentwicklung auf einer stabilen finanziellen Basis erteilt habe. Hauptziel der Reise sei es insbesondere gewesen, sich mit den chinesischen Partnern inhaltlich zum Hamburg Summit 2020 auszutauschen, Hamburg auf der neuen Seidenstraße als starken Akteur zu präsentieren, das Interesse der chinesischen Partner zu erkunden und diese weiterhin über das Hamburg Liaison-Office an die Handelskammer zu binden. Während der Reise habe man sich auch mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Hans-Seidl-Stiftung ausgetauscht. Demnach sei festzustellen, dass das Interesse der Chinesen an Deutschland und Hamburg nach wie vor ungebrochen sei. Von Interesse seien in China insbesondere Themen wie Kreislaufwirtschaft, regionale Kohäsion, Gesundheitswirtschaft, digitale Technologien, Künstliche Intelligenz und der Welthandel. Frau Degen trägt vor, dass mit der Handelskammer in Peking eine Absichtserklärung unterzeichnet worden sei, wonach die Handelskammer Hamburg Anfang 2020 in Hamburg eine Veranstaltung zur Neuen Seidenstraße ausrichten werde. Der Besuch bei der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) habe der Akquise eines Sponsors gedient. Das chinesische Außenministerium habe den Besuch eines hochrangigen Staats- und Verantwortungsträgers zum „Hamburg Summit“ zugesagt. Allerdings sei die während der Organisation, insbesondere des letzten „Hamburg Summit“, als sehr kurzfristig wahrgenommene Zusage seitens der chinesischen Partner von diesen überraschender Weise als sehr frühzeitig wahrgenommen worden. Mit dem Liaison-Office sei unter anderem besprochen worden, dass dieses sich stärker bei der Werbung von Teilnehmern für den „Hamburg Summit“ einbringen solle und der Informationsfluss von interessanten Wirtschaftsnachrichten aus China intensiviert werde. Erste Folge der mit der Shanghai Municipal Commission of Commerce (SCOFCOM) sei, dass Ende August diesen Jahres, wenn der Erste Hamburger Bürgermeister dort zu Besuch sei, das Shanghai Business-Forum stattfinden werde. Auf der Reise seien außerdem verschiedene Firmen, insbesondere zum Thema Künstliche Intelligenz, besucht worden. Beim Besuch des Tiefwasserhafens sei der hohe Grad an Automation, der dort inzwischen erreicht worden sei, beeindruckend gewesen.

Frau Degen erläutert weiter, dass die China Communications Construction Company (CCCC) sich in Hamburg niederlassen wolle. Zudem solle das chinesische Generalkonsulat in Hamburg personell aufgestockt werden. Von chinesischer Seite werde in Gesprächen immer wieder eine Direktflugverbindung von China nach Hamburg gewünscht.

Frau Degen blickt anschließend auf den „Hamburg Summit“ 2018 zurück. Erfreulich sei, dass auf dem Summit 132 Medienvertreter anwesend gewesen seien. Weniger erfreulich sei allerdings die geringe Zahl von Teilnehmern chinesischer Delegationen. Aus den gewonnenen Erfahrungen nehme man für die Zukunft des „Hamburg Summit“ mit, dass die Marke „Hamburg Summit“ aber weiterhin funktioniere. Der Zeitrahmen mit einem Abschlussessen habe sich ebenfalls bewährt. Auch die Gespräche, die einen eher kritischen Blickwinkel erlauben würden, sollten beibehalten werden. Eine Eventagentur solle es zur Unterstützung der Organisation auch künftig geben, allerdings sei beabsichtigt, die Zahl der externen Berater zu senken. Damit sollen Kosten gesenkt und Abstimmungsprozesse verschlankt werden. Die Sponsorenpakete sollen künftig zeitgemäßer und attraktiver gestaltet werden und exklusive-

re Formate, wie beispielsweise Treffen mit hochrangigen Persönlichkeiten, beinhalten. Das Presseecho zum „Hamburg Summit“ 2018 sei insgesamt sehr positiv gewesen. In China sei der „Hamburg Summit“ inzwischen ein etabliertes Format. Weil die Teilnehmerstruktur jedoch nicht mehr optimal gewesen sei, solle der Preis für die Teilnahme gesenkt werden, um weitere Teilnehmer zu gewinnen und den Summit auf diese Weise finanziell auf eine breitere Basis zu stellen.

Frau Degen führt weiter aus, dass künftig die Neue Seidenstraße und damit auch die an der Seidenstraße liegenden zentralasiatischen Länder thematisch in den Fokus des „Hamburg Summit“ genommen werden solle. Außerdem solle eine an KMU orientierte Themenauswahl erfolgen. Beabsichtigt sei zudem, mehr Teilnehmer und Sprecher aus den EU-Nachbarstaaten zu gewinnen. Nächster Schritt sei jedoch, einen strategischen Partner für den „Hamburg Summit“ 2020 zu identifizieren und zu gewinnen. Bei geschätzten Sachkosten von 700.000 bis 750.000 Euro, geschätzten Sponsoringeinnahmen von 400.000 Euro und Teilnahmeentgelten von geschätzt 100.000 Euro gehe man von einem durch den strategischen Partner zu deckenden Anteil von ca. 200.000 bis 250.000 Euro aus. Wünschenswert sei, dass der strategische Partner bereits Erfahrungen im Austausch mit China habe. Gespräche mit potenziellen strategischen Partnern würden bereits angebahnt. Wenn möglich, solle eine Hamburger Stiftung als strategischer Partner gewonnen werden. Sollte es sich um einen Partner von außerhalb handeln, sei zu beachten, dass ein Abwandern des „Hamburg Summit“ unbedingt verhindert werden müsse. Geprüft werde auch, eine Region in China als Partner zu gewinnen. Als Termin für den nächsten „Hamburg Summit“ sei bislang der 9./10. November 2020 vorgesehen.

Herr Lorenz-Meyer ergänzt, dass kritische Diskussionen beim „Hamburg Summit“ nach wie vor wichtig seien. Bei der Auswahl der Redner solle daher berücksichtigt werden, dass es auch künftig möglich sein müsse, im Rahmen des „Hamburg Summit“ unterschiedliche Interessenslagen zu beleuchten. Regionale Themen vermehrt in den Fokus zu rücken, sei durch die für die Jahre zwischen dem „Hamburg Summit“ geplante Veranstaltung gewährleistet. Mit dem Oberthema der Neuen Seidenstraße sei außerdem ein gutes Thema gefunden worden, um andere Regionen einzubeziehen. Auf Nachfrage von Herrn Perleberg führt Frau Degen aus, dass eine kritische Auseinandersetzung beim „Hamburg Summit“ mit den Themen Menschenrechte und Demokratie sowie der Behandlung von Joint-Ventures mit ausländischer Beteiligung möglich sei und seine Anregungen bei der Konzeptionierung entsprechend berücksichtigt worden seien. Herr Pirck begrüßt, dass hinsichtlich der Konzeptionierung des „Hamburg Summit“ ein Konsens erzielt worden sei. Es sei wichtig, dieses für Hamburg wichtigen Event zu sichern, welches auch eine große Strahlkraft zugunsten der Handelskammer entfalte. Andere Städte hätten bereits Interesse an dem „Hamburg Summit“ gezeigt. Auf die Nachfrage von Frau Arova, warum für den „Hamburg Summit“ bis zu 250.000 Euro aus Beiträgen der Mitgliedsunternehmen gezahlt werden sollten, stellt Frau Degen klar, dass es sich dabei um eine Art Ausfallbürgschaft handele, die nur dann zum Einsatz komme, falls eine anderweitige Finanzierung nicht gesichert sei. Herr Dr. Teichert schätzt die Abhängigkeit von der chinesischen Regierung bei der Planung des „Hamburg Summit“ kritisch ein. Wenn eine Zusage der chinesischen Regierung noch acht Wochen vor dem geplanten Termin nicht erfolgt sei, berge dieses auch finanzielle Risiken für die Handelskammer. Es sei angesichts dieser Abhängigkeit von der chinesischen Regierung zweifelhaft, ob der „Hamburg Summit“ zu einer wirtschaftspolitisch ausgewogenen Positionierung in der Lage sei. Im Übrigen sei bei 518 Teilnehmern die Zahl von lediglich 90 zahlenden Teilnehmern global betrachtet sehr

gering. Sollten sich die innenpolitischen Spannungen in Hong Kong weiter verschärfen, sei eine weitere Diskussion über den „Hamburg Summit“ kaum zu vermeiden. Herr Hanneforth wirft ein, dass das Plenum zwar einerseits kein politisches Gremium sei. Angesichts der besonderen Verantwortung der Handelskammer, die sich aus der Kolonialgeschichte ergebe, würde man sich jedoch keinen Gefallen tun, wenn man kritische Themen aus dem „Hamburg Summit“ ausklammere. Frau Rickwardt stimmt zu, dass es wichtig sei, den „Hamburg Summit“ von der chinesischen Regierung unabhängiger zu machen und bestärkt, dass weitere Teilnehmer gewonnen werden müssten. Herr Holstein stellt klar, dass in dem Konzeptpapier alle kritischen Punkte enthalten seien und das Papier auf der gemeinsamen Ausschusssitzung einstimmig beschlossen worden sei. Eine klare Zustimmung zum kritischen Dialog sei damit gegeben. Insgesamt brauche man sich nicht vorwerfen zu lassen, vor kritischen Themen zurückzuschrecken. Frau Degen stimmt dem zu und ergänzt, dass nach ihrem Eindruck auf chinesischer Seite nicht viel Angst vor einem kritischen Dialog vorhanden sei. Die Bereitschaft dazu sei größer, als man denke.

*Das Plenum stimmt dem Beschlussvorschlag mit 24 Stimmen bei 8 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen zu.*

## **TOP 9          Digitalisierung**

### **a) Bericht über den Gipfel zur Digitalen Bildung**

Herr Vizepräsident Mücke berichtet über den Gipfel zur Digitalen Bildung, welcher vor zwei Wochen zum zweiten Mal in der Handelskammer stattgefunden habe. Fokus des Gipfels sei dieses Mal die Digitale Bildung in den Berufsschulen und den berufsbildenden Schulen gewesen. Herr Vizepräsident Mücke verweist auf die von Herrn Prof. Dr. Esser auf dem Gipfel gehaltene Keynote und betont, dass ein wichtiges Ziel des Gipfels gewesen sei, das Thema Digitale Bildung in die Gesellschaft zu transportieren und den Vernetzungsgedanken zwischen Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen zu befördern. Außerdem habe man ausloten wollen, was die Handelskammer noch tun könne, um Digitale Bildung in Hamburg weiter voranzubringen. Auf dem Gipfel sei zum ersten Mal der Schulpreis für Hamburgs beste Schule im digitalen Wandel verliehen worden. Mit neun allgemeinbildenden Schulen und vier Berufsschulen sei die Zahl der teilnehmenden Schulen höher gewesen als erwartet. Statt Geld sei als Preis die Zurverfügungstellung von Know-how durch Google, die Hackerschool und die Deutsche Telekom, welche die drei Partner des Gipfels gewesen seien, ausgelobt worden.

### **b) Beschluss über das Positionspapier des Gipfels Digitale Bildung**

Herr Vizepräsident Mücke führt weiter aus, dass während des Gipfels zur Digitalen Bildung verschiedene Workshops stattgefunden hätten. Die Ergebnisse dieser Workshops seien in ein Positionspapier eingeflossen, welches von den Ausschüssen für Bildung, für digitale Wirtschaft sowie für Medien und Kreativwirtschaft in einer Abstimmungsrunde entwickelt worden sei. Kernpunkte des Positionspapiers seien die flächendeckende Fortbildung von Lehrkräften, die adäquate technische Ausstattung der Schulen sowie der stetige Abgleich zwischen betrieblichen Anforderungen an die Bildungsinhalte und deren theoretischer Vermittlung. Weiterer Inhalt sei die Aufhebung der scharfen Trennung zwischen kaufmännischer und

technischer Berufsbildung sowie die Schaffung einer digitalen berufsübergreifenden Zusatzqualifikation.

Herr Holstein sieht die Unterstützung von Schulen durch Partner kritisch, da Schulen einen hoheitlichen Auftrag hätten und damit prinzipiell allen offenstehen müssten. Auf Nachfrage von Frau Nissen-Schmidt verdeutlicht Herr Vizepräsident Mücke, dass Schwerpunkt des Positionspapieres die berufsbildenden Schulen seien. In der Tat habe man es sich zur Aufgabe gemacht, Ausbildungsberufe zeitgemäß und attraktiv zu halten und Ausbildungsordnungen sowie Ausbildungspläne entsprechend zu aktualisieren. Es müsse allerdings klar sein, dass es die Sozialpartner seien, welche die Verhandlungen diesbezüglich führen würden. Die Handelskammer könne diesen Prozess aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit begleiten und versuchen, auf eine Beschleunigung hinzuwirken. Herr Grams ergänzt, dass die Anpassung von Ausbildungsordnungen ein ständig laufender Prozess sei. Derzeit versuche man mit Angeboten zur Zusatzqualifikation dort digitale Kompetenzen aufzubauen, wo die zeitgemäße Anpassung der Ausbildungsordnungen länger dauere.

*Das Plenum stimmt dem Positionspapier einstimmig ohne Enthaltungen zu.*

### **c) Bericht: Wie digital und wettbewerbsfähig ist die Hamburger Hafenwirtschaft?**

Herr Vizepräsident Mücke gibt eine kurze Einführung in das Thema und stellt Herrn Gunther Bonz kurz vor. Herr Vizepräsident Mücke weist dabei auf das Hafen-Eckpunktepapier der Handelskammer hin, welches im Mai 2018 vom Plenum verabschiedet worden sei. In dem Papier spiele die digitale Transformation der maritimen Lieferkette eine wichtige Rolle. Forderungen in dem Papier seien unter anderem eine flächendeckende Breitbandversorgung im Hafen, die Versorgung der Unter- und Außenelbe und der Deutschen Bucht mit schnellem Mobilfunk sowie die stärkere Vermittlung von digitalen Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung in den maritimen Berufen. Es gelte medienbruchfreie Prozesse entlang maritimer Lieferketten zu gewährleisten.

Herr Bonz bedankt sich für die Gelegenheit zum Stand der Digitalisierung der Hamburger Hafenwirtschaft vortragen zu dürfen. Hamburg sei auf diesem Gebiet mit Abstand europaweit und teilweise auch weltweit führend. Technisch seien dabei drei Systeme zu unterscheiden. Diese seien das Hamburg Vessel Coordination Center (HVCC) zur Koordination von Schiffsbewegungen, das Datenkommunikationssystem (DAKOSY) zum Austausch von Ladungsdaten und die Terminals selbst.

Herr Bonz führt zum HVCC aus, dass es sich dabei um eine 2004 von HHLA und Eurogate auf rein privatwirtschaftlicher Basis gegründete Einrichtung handele. Aufgabe des HVCC seien die Koordination von Schiffsbewegungen innerhalb des Hafens von Terminal zu Terminal sowie die Zu- und Ablaufsteuerung von Schiffen zum Hamburger Hafen über die Elbe. Die Steuerung, Vereinheitlichung und Optimierung dieser insgesamt sehr komplexen Prozesse sei inzwischen nur noch automatisiert zu schaffen. Weltweit einzigartig sei dabei, dass die Steuerung durch das HVCC auf freiwilliger Basis mit den Spediteuren und Reedereien erfolge. An das System seien alle Reedereien angeschlossen. Werde beispielsweise ein Schiff von einem Terminal zu einem anderen verholt, würde dieser Prozess bis hin zum Zeitpunkt des Einsatzes der Festmacher am Zielterminal vom System vollautomatisch koordiniert. Dadurch würden pro Jahr ca. 2.000 Schiffsbetriebsstunden gespart. Das Tempo des Warenumschlages im Hafen könne an die Abfertigung eines Schiffes angepasst werden,

insbesondere wenn bei Zu- und Abläufen von Schiffen beispielsweise Schleusenöffnungszeiten relevant sein sollten. Anders als früher erhalten alle beteiligten Dienstleister und Aufsichtsbehörden, insbesondere die Zollverwaltung, alle relevanten Informationen mindestens 48 Stunden vorher. Etwaige Verzögerungen im Ablauf würden sofort mitgeteilt und berücksichtigt. Die gesamte Papierarbeit werde damit vorweggenommen. Zudem können zu- und ablaufende Schiffe ihre Geschwindigkeit auf die jeweilige Situation im Hafen anpassen. Dieses mache auf der Strecke von Rotterdam nach Hamburg bis zu 22 Tonnen Treibstoffersparnis aus. Inzwischen gebe es sogar eine Kooperation mit dem Hafen von Rotterdam, wonach von dort eine Meldung abgegeben werde, sollte sich dort die Abfertigung eines Schiffes und damit dessen Weiterfahrt nach Hamburg, verzögern. Inzwischen gebe es Anfragen von anderen Häfen, dort das System aus Hamburg einzuführen.

Herr Bonz führt zum Datenkommunikationssystem (DAKOSY) aus, dass es sich dabei um ein Kommunikationssystem handele, dessen Entwicklung vom damaligen Bürgermeister Dohnanyi angestoßen worden und heute das modernste seiner Art sei. Über das System würden Ladungsdaten direkt an die Terminals und die Spediteure geschickt. So könne präzise koordiniert werden, wann und wie ein bestimmter Container weitertransportiert werden solle. Die Koordination des Hinterlandverkehrs des Hamburger Hafens werde durch die Vergabe von Zeitfenstern so optimiert, dass Belastungsspitzen der Infrastruktur abgemildert werden könnten. Daten über Im- und Exporte würden automatisch an die deutsche Zollverwaltung weitergeleitet. Das System sei mittlerweile erfolgreich auch vom Flughafen Frankfurt/Main eingeführt worden. Selbst in Übersee gebe es Interessenten an dem System und man hoffe, dass sich diese für das System aus Hamburg entscheiden.

Herr Bonz berichtet weiter zur Digitalisierung der Terminals, die auch mit Hilfe von System der Künstlichen Intelligenz Systeme entwickeln, die zum Beispiel die Lagerzeit von Containern optimiere. Insbesondere die Stapelung von Containern könne dadurch optimiert werden. Herr Bonz hebt abschließend hervor, dass damit die von Teilen der Öffentlichkeit oft zu hörende Bewertung des Hamburger Hafens als altmodisch nicht zutreffend sei. Kein anderer Hafen der Welt sei in Sachen Digitalisierung und Modernität so weit, wie der Hamburger Hafen.

#### **TOP 10      Gremienangelegenheiten**

Dieser Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen nicht behandelt und auf die kommende Plenarsitzung verschoben.

#### **TOP 11      Beschlüsse über die Anträge von Herrn Holstein**

Dieser Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen nicht behandelt und auf die kommende Plenarsitzung verschoben

#### **TOP 12      Verschiedenes**

Herr Vizepräsident Mücke berichtet zur Aufhebungsvereinbarung mit Frau Degen, dass es nach der Aussprache in der Sitzung des Plenums im Juni in unterschiedlicher Zusammensetzung zwischen dem Präsidium und Frau Degen bilaterale Gespräche gegeben habe. Am Ende dieser Gespräche habe eine Vereinbarung gestanden, mit welcher alle an den Gesprächen Beteiligten hätten leben können. Das Votum des Präsidiums sei einstimmig ohne Enthaltungen ausgefallen. Weitere Informationen könnten auf Nachfrage gerne über HK

Connect zugeliefert werden. Es sei allerdings darauf hinzuweisen, dass nicht zu allen Teilen der Aufhebungsvereinbarung etwas gesagt werden könne und man sich dabei an eine zwischen den Parteien vereinbarte Sprachregelung halten müsse.

Herr Asmus schlägt vor, dass vor März 2020 kein neuer Hauptgeschäftsführer mehr bestellt werden solle und bittet darum, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Plenums zu nehmen. Herr Holstein teilt mit, dass er rund um die Beendigung der Zusammenarbeit mit Frau Degen weiteren Redebedarf sehe und regt an, diesen Punkt in der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Plenums so weit oben vorzusehen, dass dieser nicht verschoben werden könne. Auf Nachfrage von Frau Nissen-Schmidt und Herrn Pirck informiert Herr Vizepräsident Mücke, dass mit Frau Degen eine Vereinbarung geschlossen worden sei, die sämtliche für die Amtsniederlegung am 31. Juli 2019 relevanten Punkte enthalte. Zusätzliche Kosten würden der Handelskammer durch die Vereinbarung nicht entstehen. Abgeschlossene Verträge würden eingehalten werden. Darüber hinaus würden keine Zahlungen geleistet. Herr Asmus äußert sein Unverständnis darüber, wie die Aufhebungsvereinbarung zustande gekommen sei. Der Vorgang sei intransparent. Unbefriedigend sei außerdem, dass man über den an einem Donnerstag gefassten Beschluss des Präsidiums über die Trennung von Frau Degen am folgenden Freitagmorgen im Abendblatt hätte lesen können. Auch wenn er keine Antwort erwarte, so möchte er doch die Frage stellen, welches Mitglied des Präsidiums diese Information weitergegeben habe. Herr Vizepräsident Mücke erklärt, dass er Verständnis für den Unmut von Herrn Asmus habe. Am besagten Freitag habe der von ihm unter TOP 9 vorgestellte Digitalisierungsgipfel stattgefunden und er hätte sich gefreut, wenn sich die mediale Aufmerksamkeit auf diesen konzentriert hätte, statt auf die Trennung von Frau Degen. Herr Vizepräsident Mücke appelliert dafür, sich weiterhin auf Sachthemen zu konzentrieren und so die Handelskammer und ihr Wirken in Hamburg wieder deutlich nach vorne zu bringen. Das sei das, wofür die Mitglieder des Plenums angetreten seien und die gemeinsame Mission, für die Haupt- und Ehrenamt gemeinsam stehen würden.

Herr Vizepräsident Mücke bedankt sich bei Frau Degen für die gemeinsame Zeit, die vielen konstruktiven Gespräche und tollen Impulse, die sie gegeben habe. Es seien nur leider keine einfachen Zeiten. Auch das Präsidium und das Plenum seien nicht einfach gewesen. Man befinde sich nun in einer neuen Zeit in welcher die Meinungen insgesamt vielfältiger würden. So habe jeder in letzter Zeit die Erfahrung machen können, plötzlich nicht mehr die Mehrheit hinter sich zu haben. Herr Vizepräsident Mücke wünscht Frau Degen, auch im Namen des Präsidiums, weiterhin alles Gute für den beruflichen und den privaten Lebensweg. Er würde sich freuen, Frau Degen die Gelegenheit zu geben, die letzte Sitzung des Plenums, an der sie als Hauptgeschäftsführerin teilnehme, für ihn zu schließen. Frau Degen bedankt sich bei Vizepräsident Mücke für dessen Worte sowie für die freundlichen und unterstützenden Worte, welche sie in letzter Zeit von verschiedenster Seite erreicht hätten. Gerade nachdem ihre kommende Amtsniederlegung publik geworden sei, habe sie viel Anerkennung aus Hamburg, aber auch weit darüber hinaus, erfahren. Darunter seien auch viele Worte des Bedauerns gewesen. Die innerpolitischen Konstellationen innerhalb der Handelskammer seien aber leider nicht einfach gewesen. Die Trennung sei im Ergebnis richtig da sie die von ihr beabsichtigte Modernisierung der Handelskammer so nicht mehr habe umsetzen können. Während ihrer Zeit als Hauptgeschäftsführerin habe sie aber eine starke Affinität zur Stadt und zu verschiedenen Personen und Persönlichkeiten aufbauen können. Sie würde sich freuen, wenn die Anwesenden zu ihrer Verabschiedung am 29. Juli um 17 Uhr kommen würden um sich dann persönlich nochmal zu verabschieden.

Frau Degen schließt die Sitzung um 18.39 Uhr.

Hamburg, 17. Juli 2019

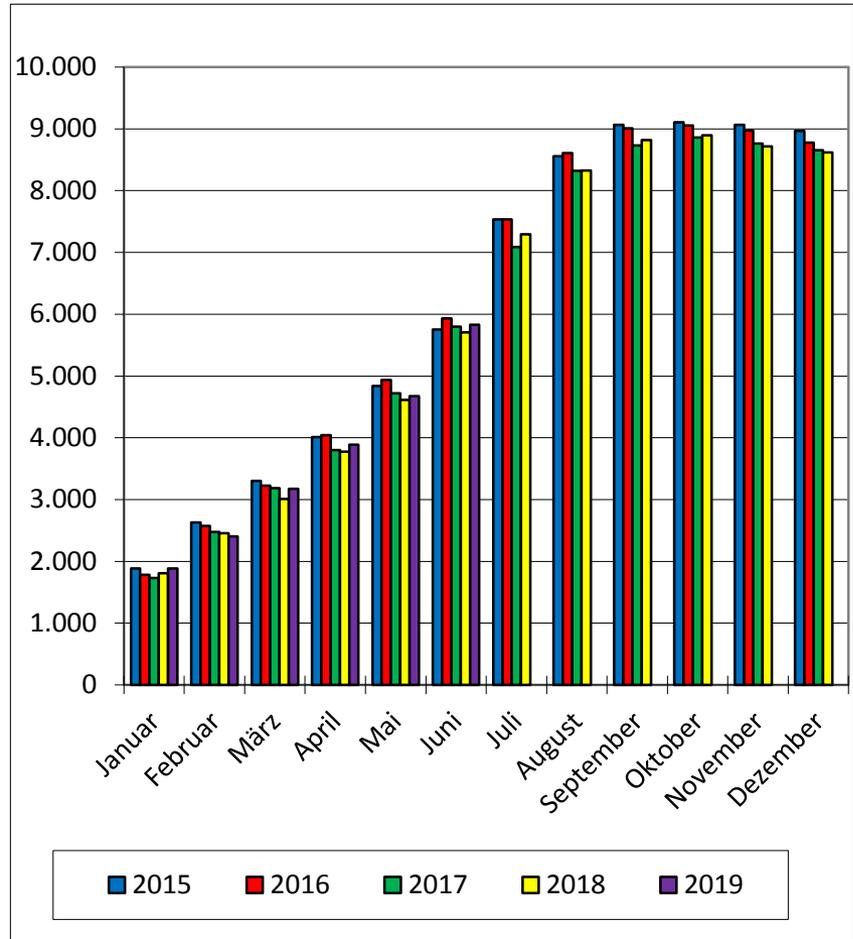
A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

gez. Christi Degen  
Hauptgeschäftsführerin

# ERHEBUNG ÜBER NEU EINGETRAGENE AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSSE (KUMULIERTE SUMME)

Erhebung über neu eingetragene Ausbildungsverträge

Monat	2015	2016	2017	2018	2019	Abweichung in % zum Vorjahr
Januar	1.885	1.785	1.732	1.808	1.886	4,31
Februar	2.628	2.574	2.478	2.457	2.404	-2,16
März	3.304	3.224	3.186	3.011	3.175	5,45
April	4.014	4.040	3.799	3.774	3.887	2,99
Mai	4.840	4.936	4.722	4.612	4.675	1,37
Juni	5.754	5.931	5.800	5.706	5.828	2,14
Juli	7.536	7.537	7.090	7.293		
August	8.557	8.606	8.320	8.325		
September	9.063	9.010	8.732	8.821		
Oktober	9.106	9.053	8.862	8.895		
November	9.063	8.975	8.760	8.715		
Dezember	8.967	8.776	8.656	8.618		





**HK**

Handelskammer  
Hamburg

# GESCHÄFTSBERICHT 1. HALBJAHR 2019 – HIGHLIGHTS UND ERFOLGE

4. Juli 2019

## NEUAUFSTELLUNG DER WAHLORDNUNG

Ergebnisse:

- Fokussierung der Wahlgruppen von bisher 17 auf künftig neun
- Einführung von Betriebsgrößenklassen bei der Urwahl, 15 Sitze für Großunternehmen, 15 Sitze für mittlere Unternehmen, 28 Sitze für kleine Unternehmen
- Einführung der elektronischen Wahl
- 10 Sitzungen der Wahlkommission in höchst konstruktiver Atmosphäre unter Leitung von Vizepräsident Elmendorf

# GESAMTINTERESSENVERTRETUNG

Analysepapiere, Stellungnahmen und Positionspapiere

## WAS WIR IM BEREICH GESAMTINTERESSE BEWEGT HABEN

Einsetzung von Projektgruppen zur Erarbeitung von **Positionierungen** mit Forderungen an die Politik:

- Positionierung zum Thema Upload-Filter: Beschluss im Februar-Plenum
- Projektgruppe Klimaplan Hamburg: Beschluss von Vorschlägen für die Überarbeitung im April-Plenum
- Projektgruppe CO2-Bepreisung: Beschluss von Stellungnahme zu DIHK-Leitlinien im Präsidium am 23. Mai
- Positionierung der IHK Nord zur norddeutschen Wasserstoffstrategie: Beschluss im Juni-Plenum
- Vorlage eines Konzepts für die Konferenz "The Hamburg Summit: China meets Europe 2020" im Juli-Plenum
- Positionspapier zum Gipfel Digitale Bildung: vorauss. Beschluss im Juli-Plenum
- Vorlage eines Eckpunktepapiers zur Belt- and Road-Initiative BRI ("Neue Seidenstrasse") für das August-Plenum
- Projektgruppe ePrivacy Verordnung: vorauss. Beschluss im August-Plenum
- Positionierungen zur Nationalen Industriestrategie von BM Altmaier: Vorauss. Beschluss im August-Plenum

## BEISPIEL FÜR EINE PROJEKTGRUPPE: PROJEKTGRUPPE ePRIVACY-VERORDNUNG

Seit März 2019 hat die ausschussübergreifende Projektgruppe ePrivacy-Verordnung verschiedene Materialien zur geplanten ePrivacy-Verordnung erarbeitet (Beschluss voraussichtl. August-Plenum):

- Einführungstext in die rechtlich komplexe Materie
- Forderungspapier
- Beispiele aus der Praxis zu den Auswirkungen der Verordnung

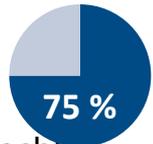
### **Ziel:**

- Darstellung der Perspektive der Gesamtwirtschaft auf die ePrivacy-Verordnung gegenüber den relevanten Stellen auf Landes- und Bundesebene (z.B. Behörde für Kultur und Medien, DIHK etc.).
- Aufklärung der Mitgliedsunternehmen über die Bedeutung der Verordnung für ihre unternehmerische Tätigkeit.
- Aufnahme frühzeitiger Aktivitäten und Maßnahmen, um die veränderten Anforderungen an Unternehmen zu kommunizieren.

## FORDERUNG NACH EINEM GIGABIT-VOUCHER FÜR UNTERNEHMEN

### Ausgangslage:

Umfrage unter Mitgliedsunternehmen (August 2017):



erwarten in 3-5 Jahren Bedarfe von 100 Mbit/s und mehr → im Uploadbereich häufig nur durch echte Glasfaseranschlüsse bis in die Gebäude realisierbar  
Zahlungsbereitschaft für zugesicherte Bandbreite (über Glasfaser) gerade bei kleinen Unternehmen überschaubar

### Diskussion im Ehrenamt:

Auf Basis von Expertenvortrag im Ausschuss für Digitale Wirtschaft umfassender Meinungsbildungsprozess mit mehreren Workshops, in dem politische Forderung erarbeitet wurde.

**Lösungsvorschlag (in Brief an Bürgermeister und Senatoren für Wirtschaft sowie für Kultur unterbreitet):**  
Gigabit-Voucher (Gutscheinsystem) für den Glasfaserausbau auf der letzten Meile bis in die Gebäude, die den Unternehmen die Anschlusskosten an das Glasfasernetz ermäßigen.

# GESAMTINTERESSENVERTRETUNG

## Netzwerke

# „TERRITORIAL REVIEW“ FÜR DIE METROPOLREGION HAMBURG // UPDATE

## Evaluierung durch die OECD

- Hintergrund: Die Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion Hamburg ist unterdurchschnittlich, ihre politische Verfasstheit unzureichend
- Neutrale Evaluierung hilfreich:
  - Untersuchung durch die OECD mit erprobtem Vorgehen und reichhaltigen Erfahrungen
  - Quantitative Analyse und qualitative Sichten
  - Ableitung von Handlungsempfehlungen und Handlungsfeldern
- Die Handelskammer Hamburg stellt Daten und Gesprächspartner und wirkt an der Umsetzung der Empfehlungen mit
- Reise nach Paris zur vertraulichen Vorstellung der Ergebnisse
- Veröffentlichung am 23. September, es erfolgt eine gleichzeitige Stellungnahme der Wirtschaft



# VERANSTALTUNGEN

## FAHRRINNENANPASSUNG VON UNTER- UND AUßENELBE – AUSBLICK UND ERWARTUNGEN AM 6. FEBRUAR 2019

- Baustart der Fahrrinnenanpassung zu Jahresbeginn nach 17 Jahre dauerndem Planungs- und Genehmigungsverfahren
- Information der rund 100 Teilnehmer über den genauen Fahrplan der Baumaßnahmen und Verbesserungen in der nautischen Erreichbarkeit des Hamburger Hafens
- Signal an die Kunden des Hamburger Hafens mit hoher überregionaler Presseresonanz (u.a. Abendblatt, BILD, Frankfurter Rundschau)
- Intensive Begleitung des Projektes durch uHK



Freitag, 8. Februar 2019 | N°028

MA

### Mehr Ladung für Hamburg

Hafen will nach Abschluss der Elbvertiefung zu Wettbewerbern aufschließen



Podiumsdiskussion mit Willem van der Schalk (v. l.), Gunther Bonz, Moderator Olaf Preuß, Jörg Osterwald, Jan Holst und (nicht im Bild zu sehen) Ben Lodemann

Foto: Klare

## ERFOLGSFAKTOREN FÜR DEN HAMBURGER HAFEN AM 26. JUNI 2019

- Im Mai 2018 hat unsere Handelskammer mit dem Eckpunktepapier „Erfolgsfaktoren für den Hafen Hamburg“ 13 Forderungen für einen erfolgreichen Hafen vorgelegt
- Seitdem wurden zahlreiche Aktivitäten entlang des Lobbyeinsatzplans (u.a. Gespräche mit Adressaten des Papiers aus Verwaltung und Politik) durchgeführt, um die Umsetzung der Forderungen voranzutreiben
- In der Veranstaltung diskutierten Hamburger Unternehmen mit Vertretern aus Verwaltung und Politik (u.a. hafenpolitische Sprecher von vier Bürgerschaftsfraktionen) über Strategien zur Zukunftssicherung des Hamburger Hafens
- am 26. Juni wurde vor über 60 Teilnehmern ein Zwischenstand ermittelt



Quelle: Handelskammer Hamburg

## 10. MEDIENPOLITISCHES SYMPOSIUM AM 6. JUNI 2019

### **Thema:**

Die Grenzen des Sagbaren. Wer bestimmt die Regeln des öffentlichen Diskurses im Netz? (Hate Speech, Fake News)

### **Kooperationspartner:**

Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH), Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI)

**Gäste:** 200

### **Speaker von:**

Bundesamt für Justiz, Google, Facebook, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. , fischerAppelt AG, Mediengruppe RTL Deutschland GmbH



Quelle: Handelskammer Hamburg

## 15. NORDDEUTSCHER UNTERNEHMERTAG AM 28. MAI 2019

- Ganztägiger Kongress für Gesellschafter, Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte von mittelständischen Unternehmen, Kooperationsveranstaltung mit Convent
- Rd. 350 Teilnehmer, Grußwort von Vizepräsident Elmendorf
- Messestand mit Infos u.a. zum Fachkräftemonitor und weiteren Angeboten
- Podiumsdiskussion zum Thema „Geld oder Zufriedenheit – Der Mittelstand als attraktiver Arbeitgeber“



Quelle: Handelskammer Hamburg

## GRÜNDERFLIRT

- Startups flirten mit Investoren
- 300 Teilnehmer waren begeistert von diesem Format und der Möglichkeit des Vernetzens
- Pitchformat, bei dem 9 Startups ihre Idee vor den Investoren Michael Oschmann (Müller Medien), Philipp Hartmann (Rheingau Founders) und Anan Pinitvetchagan (20 Scoops) vorgestellt haben.
- Aus dem Flirten wurden 6 Gründerdates, sprich 6 Gespräche hinsichtlich eines konkreten Investments



Quelle: Handelskammer Hamburg

## FOOD INNOVATION CAMP AM 20. MAI 2019

- Über 1.300 Besucher sind in die HK gekommen.

### Zahlreiche Teilnehmer

- aus Wirtschaft und Politik
- Food-Visionäre
- Startups mit innovativen Produkten, Entscheider aus den Branche Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel
- Vertreter der Medien
- sowie Gäste, die sich für die Themen Essen, Trinken, Beauty, Nachhaltigkeit oder Logistik interessierten, denn dies waren Themen der Logistik Konferenz, die neben der Expo stattfand.



Quelle: Handelskammer Hamburg

## 15. GESUNDHEITSTAG DER HAMBURGER WIRTSCHAFT AM 27. MÄRZ 2019

74 Aussteller, 670 Teilnehmer, Themen:

- Auswirkungen der **Digitalisierung** auf die Arbeitswelt und das Betriebliche Gesundheitsmanagement wurden diskutiert
- **Gesundheitliche Effekte** der Digitalisierung am Arbeitsplatz – eine Längsschnittanalyse
- **Speziell für KMU:** Wie funktioniert der Einstieg ins BGM?
- **Führungskräfte** im Unternehmen für BGM gewinnen
- **Betriebssport** als Teil der Gesundheitsförderung etablieren



## KAPITALMARKTKONFERENZ

Themenschwerpunkt Künstliche Intelligenz in der Finanzwirtschaft

- Es wurden Möglichkeiten und (ethische) Grenzen des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in der Finanzwirtschaft erörtert
- ca. 180 Gäste aus Politik, Verwaltung, Finanz- und Versicherungswirtschaft
- Zwischenfazit: Künstliche Intelligenz kann insbesondere im Zusammenspiel mit menschlicher Expertise Potenzial entfalten
- Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem HWWI, der Deutschen Bundesbank und dem Finanzplatz Hamburg e. V. statt



# SERVICES



## NAH AM MITGLIED – HANDELSKAMMER VOR ORT

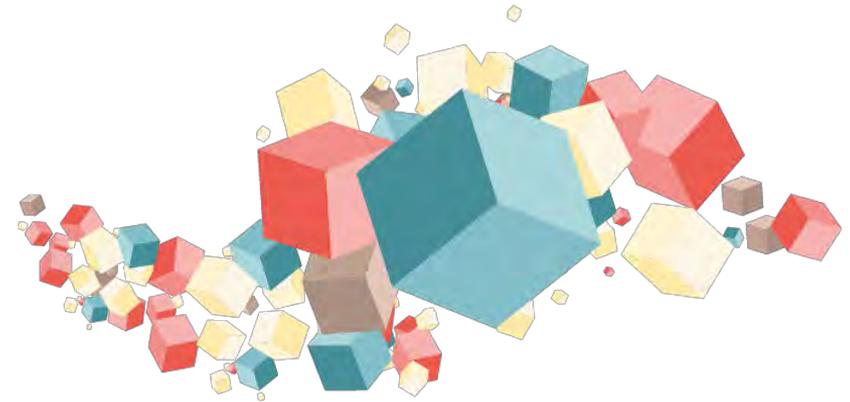
### „Wirtschaftscampus“ in allen Bezirken etabliert

- Mit dem „Wirtschaftscampus“ informieren wir in allen Bezirken über unternehmensnahe Themen (z.B. Marketing und digitale Kommunikation). Darüber hinaus treiben wir das Networking vor Ort voran.
- In Kooperation mit:  
Bezirksamt Wandsbek, hit Technopark (Harburg) und University Of Applied Sciences Europe (Altona)
- 1. Halbjahr 2019:  
13 Veranstaltungen mit knapp 400 Unternehmerinnen und Unternehmern



## HKBIS: NEUES KONZEPT ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION EINGEFÜHRT

- Neues Konzept  
"Digitale Transformation im Unternehmen erfolgreich gestalten" eingeführt
- Baukastensystem für die verlässliche und passgenaue Qualifizierung
- Abschluss mit IHK-Zertifikat
- Bundesweit einmalig
- Mehr auf  
[hkbis.de/digitalisierung](https://hkbis.de/digitalisierung)



Baustein 1	Baustein 2	Baustein 3	Baustein 4
Einführung (Pflichtbaustein)	Basics (Wahloption)	Spezialisierung (Wahloption)	Abschluss (Pflichtbaustein)
10	50	50	10
Punkte	Punkte	Punkte	Punkte

# AUSBILDUNG

## FACTS & FIGURES - BERUFSBILDUNG, SACH- UND FACHKUNDEPRÜFUNGEN

Prüfungszahlen zu Mitte Juni:

- 3.028 Zwischenprüfungen
- 1.499 Abschlussprüfungen Teil I
- 3.357 Abschlussprüfungen sowie Abschlussprüfungen Teil II
- 389 Umschulungsprüfungen
- 656 Fortbildungsprüfungen
- 759 Ausbildereignungsprüfungen (AEVO)
- 2.706 Teilnehmer in Sach- und Fachkundeprüfungen sowie Unterrichtungen

Derzeit rund 698 Geflüchtete in Ausbildung, davon in diesem Jahr knapp 180 neue Verträge

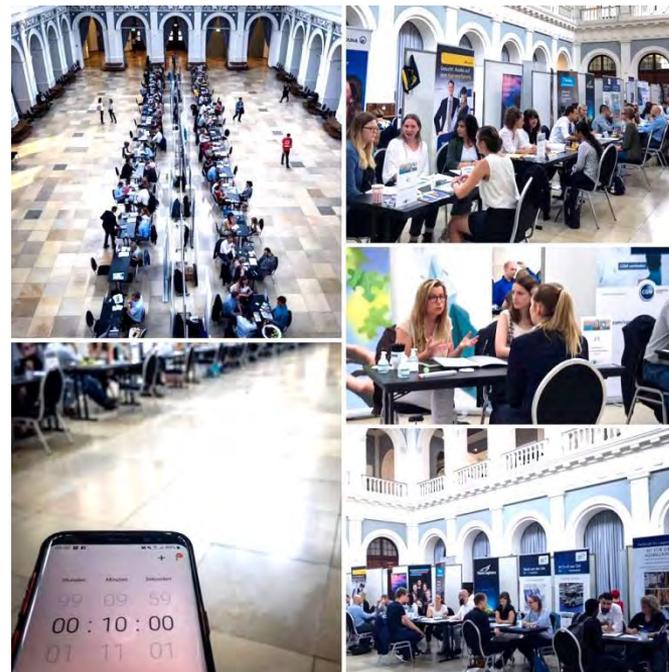
→ Integrationserfolg der Hamburger Wirtschaft



# AZUBI-SPEEDDATING

[www.hk24.de/speeddating](http://www.hk24.de/speeddating)

- 6. Juni 2019
- 63 Ausbildungsbetriebe
- Rund 850 freie Ausbildungsplätze
- Rund 300 Jugendliche und 749 geführte Gespräche
- 92 % der Aussteller bewerten die Veranstaltung insgesamt mit gut bis sehr gut.



Quelle: Handelskammer Hamburg

## ZWEITER GIPFEL ZUR DIGITALEN BILDUNG AM 21. JUNI 2019

### Titel: „Fachkräfte für die digitale Zukunft“

- Themenschwerpunkt:  
Digitalisierung in der beruflichen Bildung
- Grußwort Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher
- Keynote: Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser,  
Präsident des Bundesinstitut für berufliche Bildung zum Thema:  
Herausforderungen und Perspektiven der Digitalisierung für  
die berufliche Bildung
- Erstmals Verleihung eines Schulpreises für herausragende  
Digitalprojektteam allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
- ca. 200 Gäste
- Ergebnis:  
Positionspapier zum Gipfel Digitale Bildung



FACHKRÄFTE FÜR  
DIE DIGITALE  
ZUKUNFT

Gipfel zur Digitalen  
Bildung

21. Juni 2019  
9.30 bis 15 Uhr

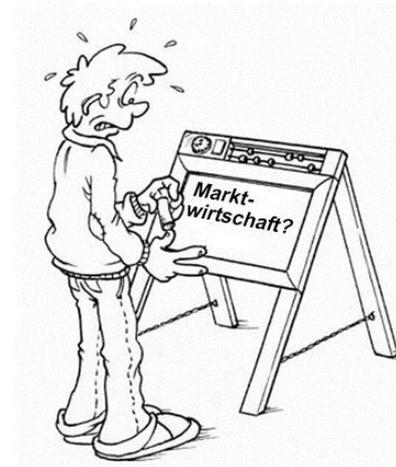
JETZT  
ANMELDEN!



www.hk-ja.de

## 10 JAHRE JUNGE AKADEMIE

- Gründung 2009
- Gründe: Wirtschaftsbezogene Ausbildung in Hamburger Schulen war und ist unzureichend, Unternehmen suchen qualifizierten Nachwuchs mit Wirtschaftskenntnissen.  
Lösung: Eigenes Angebot der Hamburger Wirtschaft:  
**Die Junge Akademie!**
- Jedes Jahr Start mit einer Klasse (ca. 26 Schüler)
- Kursdauer: 2 Jahre, jeden 2. Samstag im Monat in der Handelskammer
- Zusätzlich: Begegnungsveranstaltungen mit Firmen
- Finanzierung über Teilnehmerentgelte (50 Euro im Monat) und Sponsoring von Unternehmen (100 Euro / Monat)



# HANDELSKAMMER INTERN





Handelskammer  
Hamburg

WIR HANDELN FÜR HAMBURG

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Noch Fragen?

Christi Degen

+49 40 36138-211

[christi.degen@hk24.de](mailto:christi.degen@hk24.de)



metropolregion hamburg



## TOP 7    BERICHT ÜBER DEN AKTUELLEN STAND DER PROJEKTGRUPPE SATZUNGSEVALUATION

### Zielsetzung

- Satzung und Gremienordnungen haben viele Unklarheiten sowie eine mangelnde Regelungstiefe. Deshalb sind viele Präzisierungen notwendig.
- Demokratische Satzung und Beachtung der höchstrichterlichen Urteile

## Regelung des Verhältnisses der Kammerorgane zueinander: Kompetenzabgrenzungen

§ 2 der HK-Satzung definiert auf Basis des IHKG folgende vier Organe (= Gremien oder Personen mit jeweils eigenen Wirkungskreisen):



Plenum



Präsidium



Präses



HGF

## Plenum

**Das Plenum bestimmt die Richtlinien der Kammerarbeit zur Wahrnehmung der der Kammer vom Gesetz übertragenen Aufgaben, § 6 Abs. 1 HK-Satzung**

### **Wie ermittelt das Plenum das Gesamtinteresse?**

- Einziges Organ bei der Sachfeststellung?
- Reichen Ergebnisse einzelner Ausschüsse dem Plenum zur Ermittlung des Gesamtinteresses?
- Operative Abläufe?
- Arbeitsplenum oder andere Form? (Unterstützung durch Vermittlungsausschüsse)
- Muss jeder Antrag behandelt werden? Muss jeder Plenarantrag (vom Hauptamt) kommentiert werden, und wenn ja auf welcher Basis?



Präsidium

- **Vorbereitend:**  
U. a. Vorbereitung der Beschlüsse des Plenums,  
Koordinierung der Ausschussarbeit, § 9 Abs. 1 HK-Satzung
- **Operativ:**
  - Durchführung der Beschlüsse des Plenums, § 9 Abs. 1 HK-Satzung
  - Aufstellung von Grundsätzen für die Führung der Kammergeschäfte durch HGF, § 15 Abs. 2 S. 1 HK-Satzung
- Hierarchieverhältnis zwischen den Organen?
- Darf das Präsidium ohne Beschluss des Plenums Stellungnahmen abgeben? (Stichwort Eilbedürftigkeit)
- Hat das Präsidium eine Kontrollfunktion gegenüber HGF?
- Bindungswirkung von Präsidiumsbeschlüssen für HGF?
- Wie frei sind Präsidium, Präses und HGF bei der Markierung von wirtschaftspolitischen Stellungnahmen?

## Präses

- **Mitglied des Plenums und des Präsidiums, Vorsitzender des Präsidiums, § 6 Abs. 1 und 2 IHKG**
  - **Einberufung und Sitzungsleitung Plenum, § 6 Abs. 2 IHKG, § 7 Abs. 1 HK-Satzung**
  - **Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Handelskammer, gemeinsam mit HGF, § 7 Abs. 2 IHKG, § 3 Abs. 1 HK-Satzung (= rechtsgeschäftliche Vertretung)**
- 
- Bindung an Beschlüsse des Präsidiums?
  - Was ist bei Differenzen mit HGF hinsichtlich der Kammervvertretung?
  - Wie definiert sich Ermessensspielraum (re. höchstrichterliche Urteile)?
  - Gerichtliche Vertretung im Innenverhältnis anders regeln?

HGF

## Alleinvertretung der Handelskammer durch HGF für die Geschäfte der laufenden Verwaltung, § 3 Abs. 2 HK-Satzung

- Strukturelle Aufstellung der Hauptgeschäftsführung im Innenverhältnis: HGF plus Stellvertreter? (Kollegialorgan wie Präsidium)?
- 4-Augen-Prinzip im Hauptamt?
- Berufung/Abberufung? Verlängerung der Berufung durch das Plenum?
- Leistungskontrolle? Reporting-Pflicht gegenüber Präsidium?
- Wie wird die Neutralität des HGF sichergestellt?
- Wie wird die Neutralität von Stellungnahmen des Hauptamtes zu Plenaranträgen sichergestellt?

## Zwischenfazit

- Wir benötigen verbindliche Regelungen, da in der Satzung viel zu wenig geregelt ist. Dies bietet Möglichkeiten zum Missbrauch.
- Bevor die Regelungslücken aber ausgefüllt werden können, müssen die grundsätzlichen Fragen des **Verhältnisses der Organe zueinander und der Gesamtinteressenvertretung** geklärt werden.
- Hierfür sollte ein breiter, offener Diskussionsprozess innerhalb des Ehrenamtes und des Hauptamtes in diesem Herbst geführt werden.

Was für eine Handelskammer wollen wir?

Und: Wollen oder können wir so weiter machen wie bisher?